

Lesebär



dtv junior

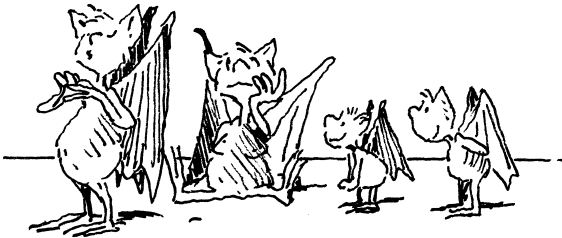
Renate Welsh
**Wiedersehen
mit Vamperl**

Illustrationen von
Heribert Schulmeyer



Inhalt

Frau Lizzi fasst einen Entschluss	7
Reisegefährten	19
Eine unruhige Nacht	30
Verschundene Perlen	39
Eine wilde Nacht	64
Vorsicht!	82
Kuschelstunde	95
Und dann?	104





Frau Lizzi fasst einen Entschluss

Frau Lizzi erwischte sich immer öfter dabei, dass sie vor sich hin seufzte. Dann schimpfte sie: »Lizzi, du bist ein blödes altes Stück. Du weißt genau, wie ich Selbstmitleid hasse! Reiß dich zusammen, geh spazieren, tu irgendetwas, ganz gleich was, aber jammere nicht herum.«

Es half nur nicht.

Kein Vamperl auf der Vorhangstange, kein Vamperl, der an ihren Haaren zupfte, kein Vamperl, der aus dem Nähkorb fiepte. Wenn sie die Augen schloss, sah sie Vamperl aus seinem Korb winken, bis der Ballon im blauen Himmel verschwand.

Ihre Knie schmerzten wie vor der Kur. Sie stöhnte, wenn sie sich vorbeugte um die Strümpfe anzuziehen. Nicht einmal der Kaffee schmeckte ihr.



Jeden Vormittag gegen zehn Uhr wurde sie unruhig. Ihre Ohren machten sich selbstständig, lagen auf der Lauer im Treppenhaus.

Sie kannten den Schritt des Briefträgers, das Klirren seines Schlüsselbundes, wenn er die Postkästen aufsperrte. Sie kannten den dumpfen Knall, mit dem das Haustor hinter ihm zufiel. Dann ging Frau Lizzi hinunter, obwohl sie genau wusste, dass wieder nichts von Vamperl gekommen war. Sonst



wäre der Briefträger bestimmt heraufgekommen, schon deshalb, weil Vampperl natürlich wieder die Briefmarke vergessen hatte.

Frau Lizzi nahm die zwei oder drei Werbesendungen aus ihrem Postkasten, pfefferte sie in die Altpapiertonne und knallte den Deckel zu.

Das Stiegensteigen fiel ihr schwer.

Hannes war jetzt Mittelstürmer in der Jugendmannschaft. Er kam zwar fast jeden Tag vorbei, aber meist blieb er gerade einmal fünf Minuten.

»Früher hast du es doch auch allein ausgehalten«, sagte Frau Lizzi zu sich selbst.

Aber früher war früher und jetzt war jetzt.

Manchmal war Frau Lizzi richtig sauer. »Mistkerl«, schimpfte sie zur leeren Gardinenstange hinauf. »Wenigstens schreiben könntest du. Ich will ja nur wissen, ob es dir gut geht.«



Am ersten Donnerstag im Mai kam Hannes hereingestürzt und drückte Frau Lizzi ein knallbuntes Heft in die Hand. »Seite 13!«, keuchte er. »Das wär doch was für Sie. Ich muss zum Training.«

Die Tür fiel hinter ihm ins Schloss.

»Was soll ich mit einem Reiseprospekt?«, brummte Frau Lizzi. »Mich zieht's nicht nach Spanien und nicht auf die Malediven, in Afrika ist es mir zu heiß und in Feuerland zu kalt.«

Aber weil sie das Ding nun schon einmal in der Hand hatte, blätterte sie lustlos darin. Auf Seite 13 stutzte sie.

»Dracula-Tour«, stand da.

*»Erleben Sie Transsilvanien,
besuchen Sie Draculas Schloss,
tanzen Sie in der Nacht der Vampire!«*

Frau Lizzi pflanzte ihre Beine fest auf den Boden, gab sich einen Ruck und stand auf. Sie zog die bequemen